

Den Tag, den keiner mehr sieht

Der Tag vor Morgen will ich ab heut' genannt werden.
Denn ich habe keinen Namen mehr.

Was zählt ist nur Morgen und ich habe Angst vorm Morgen.
Gleichzeitig beneide ich den Morgigen.
Ich bin nur Heute, nicht Morgen oder Übermorgen,
noch nicht mal Gestern,
nur Heute und wer denkt schon an Heute?!

„Der Morgen stirbt nie.“

Er birgt die Hoffnung in sich, nach der alle Menschen sehn-süchtig
sind. Zugleich gießt er eine betäubende Ängstlichkeit über den
Heutigen,
über mich, denn ich vermag das Kommende nur kaum beeinflussen.

Ich bin zu leise, zu gegenwärtig, zu gewöhnlich.
Drum schenkt ihr mir keine Beachtung mehr.
Das schmerzt mich sehr.

Aus Angst vor dem Morgen,
seht ihr mich nicht und achtet mich gering.
Aus Trauer um das Gestern,
erfreut euch das Heute nimmer.